

Unser Früherkennungsprogramm umfasst (natürlich nach individueller Aufklärung und mit Ihrem Einverständnis):

- mehrere ausführliche und individuelle diagnostische Gespräche mit einer Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie,
- eine ausführliche körperliche Untersuchung gegebenenfalls:
- den Einsatz spezieller Frägbögen für bestimmte psychische Störungen
- psychologische Testung durch Diplom-Psychologinnen
- spezielle Untersuchungen (z. B. Laborwertbestimmungen)
- Einschätzung und Rückmeldung der eigenen Stärken durch ausgewählte Teilnahme an Kreativ- und lebenspraktischen Therapien. (Ergotherapie)

Am Ende der mehrtägigen Untersuchung und Beratung können wir Ihnen sagen:

- Was habe ich?
- Was habe ich nicht?
- Besteht ein erhöhtes Risiko, später unter psychotischen Störungen zu leiden?
- Welche Veränderungen in den Lebensgewohnheiten, welche Therapien versprechen Erfolg?
- Wo bekomme ich Unterstützung?

Wir arbeiten eng mit anderen Früherkennungszentren, z.B. der Charité zusammen.

Evangelisches Krankenhaus
Königin Elisabeth Herzberge gGmbH
Herzbergstraße 79
10365 Berlin
Telefon (030) 54 72-0
Telefax (030) 54 72-20 00
www.keh-berlin.de, keh@keh-berlin.de

Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Chefarzt: Prof. Dr. med. Albert Diefenbacher, MBA
Telefon 54 72-48 01
Telefax 54 72-29 12
e.heinrich@keh-berlin.de

Verkehrsverbindung



Wenn die Wirklichkeit immer fremder wird Früherkennung und -behandlung psychotischer Störungen



Jeder kennt Phasen, in denen man sich seelisch und körperlich unwohl fühlt, wenn man weniger gut denken und sich konzentrieren kann, man in Ausbildung und Beruf weniger schafft, sich weniger mit Freunden trifft und am liebsten keinen sehen möchte. Glücklicherweise geht das oft von selbst wieder vorbei.

Manchmal halten diese Beschwerden länger an, man fühlt sich beeinträchtigt oder nahe stehende Menschen machen sich Sorgen. Um die richtige Unterstützung zu bekommen, stellt sich natürlich die Frage:

Was ist das? Was könnte mir helfen?

Häufige Ursachen sind Depressionen, Angststörungen, Probleme durch Drogen und Alkohol oder andere seltene Störungen.

Oft ist die richtige Diagnose am Anfang nicht sicher zu stellen und deshalb manchmal trotz großer Anstrengungen keine Verbesserung zu erzielen. Wir bieten Menschen, die in einer solchen Situation Klarheit und Unterstützung möchten, ein Früherkennungsprogramm für psychotische Störungen in der psychiatrischen Tagesklinik an.

Viele dieser Probleme lassen sich durch Vorstellung bei Fachärzten für Psychiatrie, Nervenheilkunde, Psychotherapie oder bei Psychologen klären und behandeln.

Zur Entscheidung, ob eine Vorstellung bei uns sinnvoll ist, möchten wir Sie bitten, zu entscheiden, ob folgende Aussagen auf Sie zutreffen.



1. Sie sind schweigsamer geworden und ziehen sich lieber in Ihre eigenen vier Wände zurück als mit anderen etwas zu unternehmen.
2. Sie sind eher unsicher oder schüchtern anderen gegenüber.
3. Ihre Stimmung war über Wochen hinweg eher bedrückt, traurig oder verzweifelt.
4. Sie schlafen schlechter als gewöhnlich, z. B. haben Sie Schwierigkeiten beim Einschlafen oder Durchschlafen oder wachen früher auf als sonst. Oder Sie essen mit mehr oder weniger Appetit als normalerweise.
5. Ihre Bewegungen, Ihr Denken und Sprechen sind merklich langsamer geworden.
6. Ihre Ausdauer und Motivation in Schule, Ausbildung oder Arbeit und bei Freizeitunternehmungen hat auffällig nachgelassen.
7. Sie achten weniger als früher auf Ihre persönlichen Bedürfnisse oder Ihre Gesundheit, Ernährung, Kleidung, Ordnung im persönlichen Wohnbereich.
8. Sie sind häufig nervös, unruhig oder angespannt.
9. Sie haben im Vergleich zu früher häufiger Streit und Diskussionen mit Angehörigen, Freunden und anderen Personen.

10. Ihre Gedanken geraten in Ihrem Kopf manchmal durcheinander.
11. Sie haben häufiger als früher den Eindruck, dass andere Sie hereinlegen, betrügen oder ausnutzen wollen.
12. Sie haben zunehmend den Eindruck, dass bestimmte Vorkommnisse im Alltag (z. B. Hinweise und Botschaften aus Ihrer Umwelt) mit Ihnen persönlich zu tun haben oder nur für Sie bestimmt sind.
13. Ihre gewohnte Umgebung kommt Ihnen manchmal unwirklich oder fremdartig vor (z. B: besonders ein-drucksvoll, ergreifend, bedrohlich)
14. Sie nehmen Geräusche oder Farben in Ihrer Umwelt ungewohnt intensiv oder deutlich wahr. Manchmal erscheinen Ihnen Dinge oder Menschen äußerlich (z. B. in Ihrer Form oder Größe) verändert.
15. Ihre Gedanken werden manchmal plötzlich von anderen Gedanken unterbrochen oder gestört.
16. Sie fühlen sich phasenweise ganz besonders beobachtet, verfolgt oder durch etwas bedroht.
17. Sie sehen, hören, schmecken oder riechen manchmal Dinge, die andere überhaupt nicht bemerken können.

- Treffen mindestens 3 der Aussagen 1–13 für die letzten 6 Monate zu?
oder
- trifft mindestens 1 der Aussagen 14–17 für irgendeinen Zeitraum des Lebens zu

Wenn ja, sollten Sie Kontakt zu uns (Telefon 55 49 04 25) oder einem anderen Früherkennungszentrum aufnehmen.

Zur Teilnahme an unserem Früherkennungsprogramm müssen Sie mindestens 16 Jahre alt sein. (Minderjährige benötigen das schriftliche Einverständnis der Erziehungsberechtigten.)

Sie benötigen:

1. einen ärztlichen Einweisungsschein für teilstationäre Behandlung in der psychiatrisch-psychotherapeutischen Tagesklinik Herzbergstraße des KEH
2. eine Kostenübernahme Ihrer Krankenkasse.

Planen Sie bitte zirka eine Woche ein, während der Sie an Arbeitstagen täglich von 8–16 Uhr anwesend sind.



Falls Ihre Patientin/Ihr Patient eine der letzten beiden Fragen bejaht hat, besteht der dringende Verdacht auf eine behandlungsbedürftige psychische, ggf. psychotische Störung. Unter Umständen sind für Diagnostik und Therapie die ambulanten Bedingungen nicht ausreichend. Dann ist ein teilstationärer Aufenthalt notwendig.

Wenig sinnvoll ist eine Einweisung zur Früherkennung psychotischer Störungen von Patienten mit:

- eindeutigen hirnorganischen Erkrankungen (z. B. nach Schädel-Hirn-Trauma).
- in der Vergangenheit bereits aufgetretenen eindeutigen psychotischen Episoden.
- regelmäßigem Gebrauch psychotroper Substanzen (Medikamente, Alkohol und illegale Drogen). Für eine aussagekräftige Diagnostik ist eine vierwöchige Konsumfreiheit von psychotropen Substanzen erforderlich